

# Krönung einer Prinzessin und ein Feuerwerk der Lebensfreude

Gewerbe- und Rosenfest lockt tausende Besucher, ob jung und alt, auf dem Neumarkt in Lichtenstein

Von unserem Redaktionsmitglied Frank Walenzus

LICHTENSTEIN. 70 Meter reckt der Kran eines Hohenstein-Ernstthaler Unternehmens seinen Ausleger in den mit Wolken verhangenen Himmel. An einem dünnen Seil ist eine Gondel befestigt, von der sich Wagemutige aus luftige Höhe kreisend in die Tiefe stürzen, nur von einem Gummiseil gehalten - Bungee Jumping nennen es die Fachleute. Jochen Schweizer mit seinem Team aus München bieten diesen Nervenkitzel par excellence. So mancher schaut neidvoll ob der eigenen Angst dem Treiben der meist jungen Leute zu, andere wiederum führen den bewußten Finger an ihre Stirn ob solcher Tollkühnheit. Am Samstag herrscht hier Hochbetrieb. Der Reiz des Neuen und der zu erwartende Kick besorgen das Hirn. Unbestritten, bei dem „jungen Volk“ war es die Attraktion des Gewerbestandes mit Rosenfest, die selbst junge Leute aus Hohenstein-Ernstthal, Zwickau, Glauchau oder Meerane nach Lichtenstein lockte.



Rosenprinzessin Christiane I. wurde zum Rosenfest in Lichtenstein am Samstag gekrönt. Auf dem Foto ist sie in trauter Gesellschaft mit den Hofdamen Stefanie (links) und Melanie, die sich ebenfalls für die Ämter der Rosenprinzessin beworben hatten. Bürgermeister Wolfgang Sedner nahm die Krönung der Prinzessin vor. Foto: Müller

Jung und alt gab sich am vergangenen Wochenende auf dem Neumarkt Lichtenstein das Stelldichein. Des Lobes voll für die richtigen Organisatoren vom Gewerbeverein Lichtenstein. Jede Menge Musik wurde geboten und die kleine Bühne auf dem Neumarkt im eher verträumten aber dennoch ausgeschlafenen Lichtenstein wurde für so manchen die Bretter die die Welt bedeuten. Vor allem für die Krönung der neuen zwölfjährigen Rosenprinzessin Christiane I., die der Elisabeth I die Krone vom Haupte nahm und nun bis zum nächsten Rosenfest die Repräsentation der Stadt mit der 1. Sächsischen Landesgartenschau übernimmt.

Bürgermeister Wolfgang Sedner und Ulrich Otto, Vorsitzender des Gewerbevereins wußten denn auch in ihrer Laudatio von einem kraftigen Aufblühen des Gewerbes in der Stadt zu berichten. Und in der Tat stellten sich Gewerbetreibende mit ihren Ständen auf dem Neumarkt vor. Einziges Wermutstropfen war jedoch, wer hoffte, handwerkliches Geschick in einer kleinen Präsentation bewundern zu können, sah sich enttäuscht. Faszinierend für den Modebewußten die Darbietungen der East-Model-Agentur aus Zwickau, die modische Leihgaben Lichtensteiner Fachgeschäfte mit nötigem Flair zur Schau stellten und die Blicke von Frau und Mann mit unterschiedlicher Begierde auf sich zogen. Schade nur, daß am Samstagabend Petrus

dennoch die Schleusen öffnete und damit den Organisatoren wie auch den teilnehmenden Künstlern und Gästen das Fest verwässerte, besonders jenen, die bis 22 Uhr ausarten, um die Erotik Tanzshow mit dem „Duo Hammer“ und vor allem deren Hüllen fallen zu sehen. Dichtes Gedränge herrschte an beiden Tagen am Stand der Heimatzeitung „Freie Presse“. Hier fanden vor allem die Kids ihre Beschäftigung beim Malwettbewerb „Wer malt die schönste Rose?“. Auch am Sonntag vormittag wurde emsig gemalt, während die Eltern sich beim musikalischen Frühschoppen von den Klängen der Feuerwehrkapelle St. Egidien und heimischen Bier verwöhnen ließen. Gedränge herrschte natürlich auch an der Tombolabude, denn jeder wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, den auf einem Hubgerät stehenden roten Peugeot 106 zu gewinnen.



Dicht umlagert war der Stand der Heimatzeitung „Freie Presse“ anläßlich des Gewerbe- und Rosenfestes auf dem Neumarkt in Lichtenstein. Sehr regem und mit viel Geschick beteiligten sich die Kinder an dem hier ausgeschriebenem Wettbewerb „Wer malt die schönste Rose?“. Foto: Müller

## Musikschau auf dem Altmarkt

Saxoniade in Hohenstein-Ernstthal vor großartiger Kulisse festlich eröffnet

Von unserem Mitarbeiter Uwe Wolf

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL. Drei Tage lang herrschte die Blasmusik in der Region vor. Im Rahmen der Saxoniade trafen sich zwölf Orchester aus den In- und Ausland, um im musikalischen Wettbewerb gegeneinander anzutreten. Eröffnet wurde die Großveranstaltung bereits am Donnerstag im Glauchauer Stadttheater. Dort spielte das Rundfunkorchester Leipzig, nahm Landrat Christoph Scheurer die Eröffnung vor.

Kostproben ihres exzellenten musikalischen Könnens ab Vier Klangkörper traten mit Majorettengruppen auf. Mit dabei auf dem Altmarkt waren unter anderem auch der Bundesmusikdirektor Hans Walter Berg, Landesmusikdirektor Werner Kunath und der Sächsische Staatsminister Rolf Jähnichen in seiner Funktion als Präsident des Sächsischen Blasmusikverbandes. Hohenstein-Ernsthals Oberbürgermeister bezeichnete die Musikschau auf dem Altmarkt als ein „hervorragendes kulturelles Ereignis“.

Goldammer dirigierte seine Komposition „Entre“. Reinhard Günther, Leiter des Bernsdorfer Jugendblasorchesters dirigierte dann die „Ode an die Freude“ und Dieter Gimpel, Leiter des Hohenstein-Ernsthaler Blasorchesters, brachte den „Steigermarsch“ zu Gehör. Die Komponisten Hans Hutten und Klaus Peter Bruchmann dirigierten ihre Kompositionen „Saxonia-Blues“ beziehungsweise „Hymne an den Frieden der Welt“.

### Echte Herausforderung

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Wertungskonzerte. Sieben Orchester stellten sich am ersten Tag der Herausforderung im Saal der Gerdorfer Gaststätte „Grünes Tal“. Die Jury bewertete nach strengen Maßstäben das Vorspiel, Pflicht- und Wahltiteln. Während dort die Öffentlichkeit eher zurücktrat, bildete die große Musikschau auf dem Hohenstein-Ernsthaler Altmarkt einen Anziehungspunkt für jung und alt. Alle an der Saxoniade 1995 teilnehmenden Orchester zogen vor den Augen zahlreicher Besucher auf den Altmarkt und lieferten dort

Der Samstag brachte nicht nur die Wertungskonzerte für die restlichen fünf Orchester, sondern auch mehrere Galakonzerte im Landkreis. Da waren Klangkörper unter anderem in Waldenburg, Wästenbrand und Hohenstein-Ernstthal zu Gast und unterhielten das Publikum. Die große Abschlussparade fand am Samstagabend im Lichtensteiner Stadion statt. Dort wurden dann auch die Wertungen bekanntgegeben. Gestern fanden noch Galakonzerte in Callenberg und in St. Egidien statt. Am Nachmittag gab es dann mit den verbliebenen Orchestern einen heiteren musikalischen Ausklang des großen Ereignisses im Bernsdorfer Naherholungsgebiet.

### Wertung und Galakonzerte

Der Samstag brachte nicht nur die Wertungskonzerte für die restlichen fünf Orchester, sondern auch mehrere Galakonzerte im Landkreis. Da waren Klangkörper unter anderem in Waldenburg, Wästenbrand und Hohenstein-Ernstthal zu Gast und unterhielten das Publikum. Die große Abschlussparade fand am Samstagabend im Lichtensteiner Stadion statt. Dort wurden dann auch die Wertungen bekanntgegeben. Gestern fanden noch Galakonzerte in Callenberg und in St. Egidien statt. Am Nachmittag gab es dann mit den verbliebenen Orchestern einen heiteren musikalischen Ausklang des großen Ereignisses im Bernsdorfer Naherholungsgebiet.

## Gäste aus Frankreich suchen Kontakte

Erlebnisse reiche Ferien mit französischen Freunden

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL (red). Mädchen und Jungen aus Frankreich suchen deutsche Freunde in und um Hohenstein-Ernstthal, mit denen sie drei bis vier Wochen im Juli oder August durch Haftpflicht- und Krankenversicherung geschützt. Wenn Sie einen Gast aufnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Jenny Laubert, Telefon (0371) 425287 oder direkt an das Naecel-Büro in Kiel, Telefon (0431) 3620.

Wie der gemeinnützige Verein zur Förderung der internationalen Verständigung mittel soll mit Hilfe der Gastgeber den Jugendgruppen ein unvergesslicher Aufenthalt ermöglichen. Für die Regeln werden bereits im Juli den noch einig Quartiere für den Ferienmonat Juli fehlen.

derer Aufwand getrieben werden, denn die Jugendlichen möchten einfach am deutschen Alltag teilnehmen. Auch drohen den gastgebenden Quartiereltern keine Risiken, denn die Gastscüler sind durch Haftpflicht- und Krankenversicherung geschützt. Wenn Sie einen Gast aufnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Jenny Laubert, Telefon (0371) 425287 oder direkt an das Naecel-Büro in Kiel, Telefon (0431) 3620.

Wie der gemeinnützige Verein zur Förderung der internationalen Verständigung mittel soll mit Hilfe der Gastgeber den Jugendgruppen ein unvergesslicher Aufenthalt ermöglichen. Für die Regeln werden bereits im Juli den noch einig Quartiere für den Ferienmonat Juli fehlen.

## Plan für Museum steht öffentlich zur Debatte

Stadtrat Lichtenstein beschließt Grobkonzeption

LICHTENSTEIN (red). Mit einer Grobkonzeption für das Museum Lichtenstein haben sich die Stadträte Lichtensteins unter anderem auf ihrer Sitzung am 22. Juni, 19 Uhr, im Unionhof zu beschäftigen. Die Wiedereröffnung des von 1912 bis 1970 bestehenden Museums der Stadt ist für August nächsten Jahres geplant. Derzeit werden am Objekt des künftigen Museums in der Ernst-Thälmann-Straße umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Mit der Grobkonzeption sollen die Schwerpunkte der Ausstellung bestimmt werden. Gleichzeitig bildet sie die Grundlage für die detaillierte inhaltliche und gestalterische Planung des Museums. Wie die Stadtverwaltung informiert ist bereits das Konzept mit der Landes-

reits das Konzept mit der Landesregierung für Museenwesen in Chemnitz, dem Verein für die Geschichte der Stadt Lichtenstein, dem Gestalter und dem für die Sanierung des Hauses verantwortlichen Architekturbüro abgestimmt worden.

Die Entscheidungen sollen jetzt nicht am „grünen Tisch“ getroffen werden. Damit die Interessen von den Lichtensteiner Einwohnern akzeptiert wird, soll sie der Öffentlichkeit vorgelegt und diskutiert werden. Über das Ergebnis wird dann der Stadtrat zu beschließen haben. Die Finanzierung des Museums wurde bereits im derzeitigen Haushaltsplan gesichert. Eine Förderung des Projektes erfolgt auch durch die Landesstelle für Museenwesen in Chemnitz.

## Verbandssatzung zur Diskussion

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL (red). Am 22. Juni, 19 Uhr, findet im Ratssaal der Stadtverwaltung Hohenstein-Ernstthal, Altmarkt 41, die 19. öffentliche Sitzung des Zweckverbandes Gewerbe-, Industrie- und Sondergebiete „Am Sachsenring“ statt. Ein Schwerpunkt ist unter anderem die Änderung der Zweckverbandssatzung. Auch eine Veränderung der bebauten Fläche im Sondergebiet steht zur Debatte. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen.

## CDU lädt ein

LICHTENSTEIN (red). Morgen, 19 Uhr, findet im Ratssaal des Rathauses Rödlitz eine Nominierungsveranstaltung des CDU-Stadtverbandes Lichtenstein für die Ergänzungswahl zum Ortschafsausschuss am 9. September in diesem Jahr statt. Wie der CDU-Stadtverband mittelt, ist die Wahl der CDU-Bürgervertreter eine öffentliche Veranstaltung, an der interessierte Bürger teilnehmen können.

## Wanderung ins Würschnitztal

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL (red). Für kommenden Mittwoch bietet der HALT Hohenstein-Ernstthal eine Wanderung von Klaffenbach im Würschnitztal über Adorf an den Netzkirchner Wald nach Gruna an. Von da geht es mit der Bahn zurück. Im Blickpunkt des Interesses steht vor allem das Wasserschloß Klaffenbach, ein in Sachsen einmaliges Baudenkmal. Treff ist 7 Uhr am Bahnhof. Unterwegsverpflegung ist zweckmäßig.

## Tanz im Klub

LICHTENSTEIN (red). Zu einem Tanzabend lädt der Klub der Volkssolidarität Lichtenstein, Bahnhofstraße 6, morgen, 14 Uhr, ein.

## Infos über Rente

LICHTENSTEIN (red). Die Beratungsstelle Lichtenstein des Arbeitsamtes Saxoniade, Lößnitzstraße 9 führt morgen, 10 Uhr, eine Informationsveranstaltung über die Altersrente vor Arbeitslosigkeit, Voraussetzungen für einen Anspruch, Beginn, Grundlagen für die Berechnung und Höhe des Ruhegeldes durch.

## Sieger gekürt

Polen belegen 1. Platz

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL (UW). Im Wertungsspiel der diesjährigen Saxoniade erreichte das polnische Jugendblasorchester aus Jastrzebie/Zdroy in der Leistungsklasse II den ersten Platz. Platz zwei belegte die Knebelmusiker Meersburg. Den Platz drei erspielte sich das Blasorchester aus Mohelne (Tschechien). Der vierte Platz ging an das Jugendblasorchester Bernsdorf.

Wie Gerhard Puhlfürst, Präsident des Fördervereins Saxoniade, erklärte, habe es bei den Wertungsspielen eine sehr hohe Leistungsdichte gegeben. Zwischen den ersten vier Orchestern gebe es lediglich nur vier Punkte Unterschied. Die Gesamtveranstaltung wurde von Puhlfürst als gelungen bezeichnet. 1997 wollen die Organisatoren die Saxoniade noch mehr über das Kreisgebiet verteilen.



Das Jugendblasorchester „Christo Botew“ aus Bulgarien beim Auftakt der Saxoniade auf dem Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal. Foto: Müller

Lokalredaktion Hohenstein-Ernstthal, Dr. Wilhelm-Külz-Platz 7, 09337 Hohenstein-Ernstthal, Telefon 0 37 23/6 51 52 01, Telefax 0 37 23/6 51 52 02. Verantwortlicher Lokalredakteur: Werner Richter. Geschäftsstelle, Dr. Wilhelm-Külz-Platz 7, 09337 Hohenstein-Ernstthal, Telefon 0 37 23/6 51 50. Geschäftsstellenleiter: Frank Günther. Verlagsbezirksleiter: Uwe Klemm.



Mit Stefanie I. (Bildmitte) hat Lichtenstein eine neue Rosenprinzessin, Bürgermeister Wolfgang Sedner vollzog den feierlichen Akt der Amtsübergabe von Christiane I. an Stefanie I. und der Krönung. Der neue Hofstaat von Stefanie I., mit 1. Hofdame Maria, begleitet die neue Prinzessin. Foto: Kretschel

# Neuer Rosenprinzessin die Krone aufgesetzt

Hunderte verfolgen feierliches Zeremoniell der Verabschiedung und Krönung

Von unserem Redaktionsmitglied Frank Walenszus

LICHTENSTEIN. Ein bühnen Wehmut umspielte das Gesicht von Prinzessin Christiane I. die letztmalig mit ihrem schmucken roséfarbenen Kleid und Rosenkronen dem Lichtenstein zum 3. Rosenfest auf dem Lichtensteiner Neumarkt Lebewohl sagte und zum Abschied die Lichtenstein-Hymne acapella sang. Rund 300 Lichtensteiner verabschiedeten mit viel Beifall Christiane I. Jürgen Brunn, Geschäftsführer der Landesgartenschau, verabschiedete ihre Prinzessin ihren Abschied mit einer Reise nach Paris.

Bürgermeister Wolfgang Sedner nahm ihr schweren Herzens die Krone vom Haupte und wenige Augenblicke später mischte sie sich im bürgerlichen Gewand unter die Gäste. Sedner dankte der scheidenden Christiane I. mit den Worten: Sie habe die Stadt Lichtenstein phantastisch vertreten. Der einen Lied ist der anderen Freud, denn Stefanie I., die neue Rosenprinzessin, wartete bereits ungeduldig und voller Aufregung. Sie fuhr in hübsch

geschmückter Kalesche, gelenkt von Rolf Lüstner aus St. Egidien, der bereits alle Rosenprinzessinnen zu ihrer Krönung gefahren hat, ganz standesgemäß in einem festlichen, goldfarbenen, langen Kleid vor. Die festliche Robe mit weißen Rosen geschmackvoll besetzt, ließ den Glanz und Flimmer adeliger Zeiten neu auflieben. Ihre schmuck hergerichtete halblange Schnittfrisur und schwarzen Haare bildeten einen excellenten Kontrast zum goldfarbenen Kleid – eine Rosenprinzessin, die keinen Zweifel daran aufkommen ließ, die Traditionen ihrer zwei Vorgängerinnen fortzusetzen.

Lichtensteins Stadtoberhaupt nahm, sichlich von dem Augenblick geführt, die Krönung der Prinzessin vor, die nun als Stefanie I. Geschichte schreiben und auch in der jungen Historie der Rosenfeste ein neues Kapitel aufschlagen wird. Mit einer selbstgedichteten Ode an ihre Heimatstadt und die Landesgartenschau gewann Rosenprinzessin Stefanie I. die Herzen der Gäste der Krönungsfeier auf eine charmante Art und Weise. Sie richtete den Wunsch an die Lichtenstei-

ner Rosenzüchter, daß künftig eine Blume der Blumen den Namen Lichtenstein erhalte.

„Doch was wäre eine Prinzessin ohne ihren Hofstaat. Die Hofdamen begleiteten sie zu ihrer Krönungsfeier, geführt von der 1. Hofdame Maria, als künftige „Protokollefin“ der Blaublütigen auf Zeit. Stefanie I. mischte sich zugleich nach erfolgter Krönung unter das „gemeine Volk“, das die Prinzessin mit viel Beifall und guten Wünschen für ihre Amtszeit, huldigte.

Nach dem „Bad in der Menge“ hatte Stefanie I. gleich eine erste Amtshandlung durchzuführen. Sie nahm wieder in ihrer Kalesche Platz, gezogen von zwei hübsch geschmückten Ponys, und fuhr zum Schloß, um dessen hochbetagte Einwohner zu besuchen sowie sich vorzustellen.

Am Sonntag überbrachten der jüngst gekrönte Lichtensteiner Rosenprinzessin die Rosenköniginnen Kirsten I. aus dem thüringischen Dornburg und Anett I. aus dem sächsischen Delitzsch die besten Wünsche für ihre neue Amtszeit und besuchten die 1. Sächsische Landesgartenschau.

# Riesenspektakel sächsischer Sensenmänner in der Rödlitzau

Lugauer gewinnt den Wettkampf – Ältester Teilnehmer ist 74 Jahre alt

Von unserem Mitarbeiter Uwe Wolf

LICHTENSTEIN. Sensenmänner aus ganz Sachsen gaben am Samstag in Lichtenstein ihr Stelldichein. Nicht jene kreuzten auf, an die keiner gerne denkt, sondern Leute, die sich mit ihrer Sense am Sächsischen Mähwettkampf mit der Sense beteiligen.

Eine Wiese des Falke-Bauers diente als Wettkampfstätte. Jeder der 55 Teilnehmer mußte eine 75 Quadratmeter große Wiesenfläche abmähen. Nicht nur, daß den Teilnehmern dabei der Zeithai im Nacken saß, sondern es gab auch strenge Wertungskriterien. Um erfolgreich zu sein, reichte es nicht aus, in möglichst kurzer Zeit das Gras niederzumähen. Zuerst kontrollierte die Wettkampfrichter die Sense. Begutachtet wurde, wie diese geschärft, sprich gedengelt, ist, wie das Sensenblatt steht und wie der Allgemeinzustand ist. Dann erst ging es an die Arbeit. Danach betrachteten sich die Prüfer die einzelnen Wiesenstücke ganz genau. Das Schwabild wurde ebenso unter die Lupe genommen wie die Schnitthöhe und die Gleichmäßigkeit der Mahd.

Bei Büscheln unter der Mahd gab es Sekundenzuschläge. Auch wenn die Mähbreite nicht eingehalten wurde, schlug das mit Zusatzsekunden zu Buche. Mehrsekunden konnte man sich auch bei Unregelmäßigkeiten in Längsform, Breite und Schichtung des Schwades einhandeln. Gestartet wurde in Gruppen zu je fünf Teilnehmern. Der jüngste Sensenmann war gerade mal 18 Jahre alt und der älteste zählte 74 Jahre. Die Sieger der Gruppen traten gegeneinander an. Im Finale sensten dann Hans Oelsner aus Lugau, Andreas Schumann aus Lauterbach, Günter Hubatsch aus Dauban und der Hürtensdorfer Gunther Drescher gegeneinander. Mit klarem Ergebnis entschied Hans Oelsner das Finale und somit den Wettbewerb für sich. Jeden Tag, erklärte er nach

dem Sieg, würde er etwa eine Fläche von 75 Quadratmetern mit der Sense mähen. Die Technik habe er sich von seinem Vater angeeignet. Als Preis erhielt Hans Oelsner ein Wetzaß aus Horn. Außerdem wird er, zusammen mit den drei nächstplatzierten den Freistaat bei den Deutschen Meisterschaften vertreten.

Zum Wettbewerb, so dessen Leiter Fritz Menzel, Geschäftsführer der Landesgartenschau, habe man versucht, für alle Teilnehmer gleiche Bedingungen zu bieten. Aus diesem Grund sei auch nur in kleinen Gruppen gestartet worden. Der Sensenwettbewerb sei erstmals in Sachsen veranstaltet worden. Geübt wurde die Veranstaltung nicht nur durch das widrige Wetter, sondern auch durch Mitarbeiter der Sicherungsfirma Arndt. Die verteilten wiederum an Besucher und Mitwirkende Straßzetteln. Al-

erdings war von Gleichheit vor dem Gesetz nichts zu merken.

Obwohl das MDR-Fahrzeug ein Knöllchen abbekam, vermutlich aus Dankbarkeit für die anstehende Livestreaming, gingen die hinter ihm stehenden Fahrzeuge leer aus. Diese hatten das Behindertenschild drin, jedoch die Fläche war auch für Behinderte nicht als Stellplatz ausgeschildert. Auch das Fahrzeug der Landesgartenschau blieb verschont. Dafür stellte sich der Mitarbeiter der Firma Arndt nach getaner Arbeit auf den Weg zur Grünthalhalle und beobachtete von weitem, wie wohl die Autofahrer reagieren werden. Übrigens ist der Arndt-Mitarbeiter namentlich bekannt, zumal er schon einmal recht unwirsch gegen Medienvertreter vorging und auch gegenüber anderen Besuchern der Landesgartenschau die notwendige Freundlichkeit vermissen ließ.



Hans Oelsner aus Lugau belegte beim Mähen den 1. Platz (2.v.l.), Andreas Schumann aus Lauterbach den 2. Platz (3. v. l.), Günter Hubatsch aus Dauban kam auf dem 3. Platz (links) und Gunther Drescher aus Hürtensdorf belegte den 4. Platz (rechts). Sie werden den Freistaat bei den Deutschen Meisterschaften im Schwarzwaldort Enzklosterle vertreten. Foto: Kretschel

ANZEIGE

## Endlich – jetzt ist es soweit: Sommer, Sonne, Partyzeit



Feiern Sie die Feste, wie sie fallen ... zum Beispiel mit guten Freunden bei einer zünftigen Grill-Party!

Schauen Sie auf jeden Fall vorher bei uns vorbei: Denn Paletti hat alles, was den Sommer noch schöner macht!

	Premium Pils 20 x 0,5 l	20 x Pils im 5l-Partypack	12.99
	19.99	Holzkohe-Rundgrill	Stck. 8.99
	incl. Pfand 25.99	Grill-Anzunder	36 Stck.-Packg. 1.99
		Holzfüller-Scheiben, gewürzt	1 kg 7.99
		ja! Tomaten-Ketchup	450 ml 1.29
		Deutsche Kartoffeln	2,5 kg 1.99
		Spanische Pflaumen, blau	1 kg-Schale 3.99

Alles gut „bedacht“? Mit unserem Super-Angebot kann nichts mehr schiefgehen: Garten-Pavillon

- 3 x 3 m x 2,80 m • stabile Ausführung • 100% wasserdicht

Stück 69,- 59,-



Lugau - Chemnitzter Straße 1 - direkt an der B 180 - langer Do. bis 20.00 Uhr

# Regen hielt nicht vom Feiern ab

Abwechslungsreiches Programm auf dem Lichtensteiner Gewerbefest

LICHTENSTEIN (UW). Lediglich das Wetter ließ zu wünschen übrig. Alles andere klappte auf dem nunmehr fünften Gewerbefest perfekt. Hunderten Besuchern bot sich ein abwechslungsreiches Programm. Die „Original Sachsenländer“ und die „Zeisigwälder Musikanten“ sorgten für Volksmusik. Der Funke sprang schnell auf das Publikum über, so daß viele begeistert mitklatschten.

Das Showballett Lichtenstein erhielt ebenso einen starken Applaus für seine Darbietungen wie die Gruppe „Eterna“. Modenschauen gehörten genauso zum Programm wie mittelalterliche Darbietungen, Rock'n'Roll und Kinderballettauftritte. Zahlreiche Firmen der Stadt und des Umlandes präsentierten sich den Besuchern. Andere Betriebe informierten über ihre Arbeit und ihr

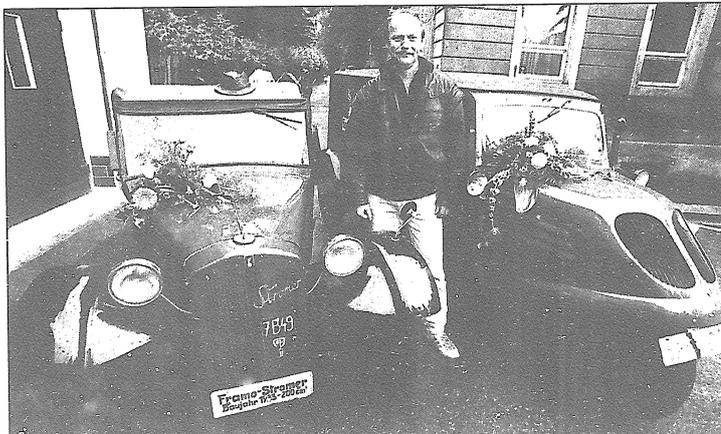
Leistungsangebot. Beim Studienkreis Höhenstein-Ernstthal konnten sich die Besucher Auskünfte über Möglichkeiten des Nachhilfeeunterrichts holen. Das Kinder- und Jugendzentrum „Station“ war mit Spielen und Basteln präsent und konnte sich über mangelnde Resonanz nicht beklagen.

An einem anderen Stand gab es Schnitzereien zu kaufen. Zum Sortiment gehörten unter anderem Schneemänner, Bergmannsfiguren und ein Schwibb-Bogen. Außerdem konnten die Besucher live miterleben, wie ein kleines Schnitzkunstwerk entsteht.

Etwas ganz Besonderes hatte sich der Verkehrs- und Kulturverein Lichtenstein einfallen lassen. Neben der Anfertigung von Blumengestecken kam noch Rosenbowle zum Ausschank, womit man auf die Blume der Blumen und die

enge Verbindung zwischen Lichtenstein und der Rose hinwies. Dicht umlagert war auch der Stand der „Freien Presse“, an dem Kinder im Wettbewerb „Wer malt den schönsten Leo?“ um Lorbeeren wetteiferten. Bestens gesorgt war auch für die Verpflegung. Gebrilltes, Kesselfgulash und ein reichhaltiges Getränkeangebot standen für die Bekämpfung von Hunger und Durst zur Verfügung.

Auf große Resonanz stieß der Gewerbeverein mit seiner Tombola. 250 Preise gab es zu gewinnen. Hauptgewinn war ein Peugeot 106. Der schwelgte während der beiden Festtage am Kran über dem Callenberger Markt. Wer es dem Wagen gleichunt wollte, konnte sich per Kran und Förderkorb in luftige Höhe befördern lassen und sich das bunte Festtreiben aus beachtlicher Höhe ansehen.



Michael Albert aus Mülsen St. Nicolas organisierte ein Corso historischer Dreiräder aus ganz Deutschland. Sogar aus Tschechien und dem 650 Kilometer entfernten Innsbruck waren Teilnehmer gekommen. Unter den Oldies befanden sich ein englischer Bond, ein Framo Strömer aus dem Jahr 1933 oder eine Zündapp, als Cabriolet verkleidet. Foto: Kretschel

# Freie Presse

Montag, 7. Juli 1997  
35. Jahrgang Nr. 155 / Preis: 1,10 DM

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

F 9325 A  
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15 / Tel. 6560  
Verlag und Redaktion

## Schneeberger Einheit in Videoskandal verwickelt

Heeresführung entsetzt – Verteidigungsminister sagt rückhaltlose Aufklärung zu

BONN/SCHNEEBERG (dpa). In den Skandal um die von Bundeswehrosoldaten simulierten Hinrichtungen und Vergewaltigungen ist auch das Gebirgsjägerbataillon 571 in Schneeberg verwickelt. Nach bisherigen Erkenntnissen war zumindest ein Teil der betroffenen Soldaten dort stationiert. Verteidigungsminister Volker Rühe (CDU) hat gestern eine rückhaltlose Aufklärung der Vorgänge angekündigt. Er werde unanschuldig und mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln gegen die Verantwortlichen vorgehen. Er sei davon überzeugt, daß die auf dem Truppenübungsplatz im bayerischen Hammelburg in den Skandal verwickelten sechs bis zehn Soldaten in den nächsten Tagen einwandfrei identifiziert werden können. Der Schneeberger Bürgermeister Frieder Stimpel (CDU) sagte, in

dem in der Erzgebirgsstadt stationierten Bataillon dienten nicht nur Soldaten aus Sachsen. Unabhängig davon sei der Vorfall nicht nur zu bedauern, sondern zu verurteilen. Derartige Entgleisungen seien jedoch nicht das Problem eines Ortes und einer Region, sondern von Menschen.

Die Verpflichtungen, auf die sich die Ermittlungen konzentrieren, sind bereits aus der Bundeswehr entlassen worden. Dennoch würden sie auf jeden Fall strafrechtlich verfolgt, teilte das Verteidigungsministerium mit. Die Vorgesetzten müßten ebenfalls zur Rechenschaft gezogen werden. Ihnen drohten harte Disziplinarstrafen. Heeresinspekteur Helmut Willmann hatte sich entsetzt über das Gezeigte, was sich im April 1996 in Hammelburg abgespielt hat. „Dies ist ein Einzelfall, durch den alle an-

deren Soldaten völlig zu Unrecht verunglückt werden“, betonte der General. Das entspreche nicht den Grundsätzen von Führung und Ausbildung in der Bundeswehr.

Das Video, das unter anderem zeigt, wie ein Soldat die Pistole am Mund eines Kameraden ansetzt, war dem Sender Sat. 1 gegen Geld angeboten worden. Es soll in einer einstündigen Mittagspause auf dem Truppenübungsplatz gedreht worden sein, ohne daß die Vorgesetzten es bemerkten.

Militärexperten und Politiker der Grünen warfen deshalb der Bundeswehr Ausbildungs- und Führungsmängel vor. Kritisiert wurde auch die angeblich schlechte Qualität des politischen Unterrichts in der Armee und der Versuch, den Vorfall zu bagatellisieren.

Seite Politik

## Dritte Auflage der Sommer-Landesjugendspiele in Chemnitz



An den dritten Landesjugendspielen in den Sommersportarten, die am Wochenende in der Chemnitzer Region ausgetragen wurden, beteiligten sich rund 7000 Athleten in 44 Sportarten. Ein 1000-Meter-Lauf gehörte für diese 13jährigen Jungen zum Fünfkampf in der Leichtathletik. Foto: Seidel

## Stev Theloke startet bei EM

MÜNCHEN (MM). Bei den deutschen Schwimm-Meisterschaften in München erkrankte sich Stev Theloke vom SC Chemnitz das Ticket für die Europameisterschaften. Der 19jährige verlor über 100 m Rücken die Goldmedaille zwar knapp um eine Hundertstelssekunde, doch mit 55,93 Sekunden unterbot er die Norm und seine bisherige Bestzeit beträchtlich. Über 200 m Rücken hatte der Schützling von Trainerin Ute Schinkitz bereits die Bronzemedaille geholt. Dazu kamen zwei vierte Ränge auf den Legatistenrängen. Zu den zweifachen Titelträgern gehörte überraschend auch der routinierte Jörg Hoffmann aus Potsdam.

## Massensturz auf erster Touretappe

FORGES-LES-EAUX (sid). Die erste Etappe der 84. Tour de France hat Mario Cipollini gewonnen. Das Teilstück über 192 Kilometer von Rouen nach Forges-les-Eaux entschied der Italiener im Massensprint vor dem Belgier Tom Steels für sich. Die gestrige Etappe war von einem Massensturz überschattet, in den auch Bjarne Riis, der Tour-Sieger von 1996, verwickelt wurde. Cipollini übernahm durch den Tagessturz das gelbe Trikot des Spitzenreiters in der Gesamtwertung vor dem Engländer Chris Boardman, der am Samstag den Prolog mit zwei Sekunden Vorsprung vor Jan Ullrich aus Merdingen gewonnen hatte.

## Sampras gewinnt in Wimbledon

LONDON (RB). Pete Sampras ist nach einem Jahr Pause auf den Wimbledon-Thron zurückgekehrt. Der 25jährige US-Amerikaner mietete sich gestern nach dem unwiderföhrlichen Auszug von Boris Becker in dessen „Wohnzimmer“ endgültig und für unabsehbare Zeit ein. Der weltbeste Tennisspieler besiegte Cedric Pioline aus Frankreich in nur 94 Minuten mit 6:4, 6:2, 6:4 und gewann nach 1993, 1994 und 1995 zum vierten Mal das bedeutendste Turnier der Welt. Das Erbe der Vorjahressiegerin Steffi Graf trat Martina Hingis an. Die 16 Jahre alte Schweizerin besiegte Jana Novotna aus Tschechien mit 2:6, 6:3, 6:3.

## Keine Abstriche bei Wismut-Sanierung

AUE (ddpADN). Der Bund wird keine Abstriche an den geplanten 13 Milliarden Mark für die Sanierung der Hinterlassenschaften des Uranerzbergbaus der ehemaligen SDAG Wismut machen. Das versicherte Hans Eberhard Leyser vom Bundeswirtschaftsministerium am Samstag auf einer Fachtagung, die anlässlich des 50. Jahrestages der Wismut-Gründung in Schlema (Landkreis Aue-Schwarzenberg) stattfand. Allerdings könnten sich zeitliche Verschiebungen in der Bereitstellung der Mittel ergeben.

## Waigel bestätigt weit höhere Neuverschuldung

Einigung bei Verteidigungsetat – Mittel für Eurofighter

BONN (afp/ddpADN). Finanzminister Theo Waigel (CSU) hat am Wochenende erstmals offiziell bestätigt, daß die Neuverschuldung des Bundes 1997 die Summe der Investitionen weit übersteigen wird. In diesem Jahr sei eine Nettokreditaufnahme „um die 70 Milliarden“ Mark geplant.

Zugleich nannte Waigel erstmals Eckdaten für den Bundeshaushalt 1998. Er kündigte an, daß die Nettokreditaufnahme unter 58 Milliarden Mark liegen wird. Alle Ressorts müßten dazu Einsparungen leisten. Die Privatisierungserlöse würden knapp 20 Milliarden Mark bringen. Nach seiner Einschätzung werden der Verkauf von Telekom-Aktien 15 Milliarden, der

Verkauf der Postbank-Anteile 3,1 Milliarden und die gesamten übrigen Privatisierungen weniger als zwei Milliarden Mark einbringen.

FDP-Chef Wolfgang Gerhardt kündigte an, daß die Bundesregierung am Freitag neben dem Haushalt 1998 auch den für die höhere Schuldenaufnahme erforderlichen Nachtragshaushalt für 1997 beschließen werde.

Unterdessen haben sich Waigel und Verteidigungsminister Volker Rühe (CDU) an den Verteidigungsetat für 1998 geeinigt. Wie Rühe gestern mitteilte, wird die Bundeswehr im nächsten Jahr 46,8 Milliarden Mark erhalten. Darin enthalten seien auch die Mittel für den Bau des Jagdflugzeugs Eurofighter.

## Auf einen Blick

- HINTERGRUND**  
„Schulbücher liegen neben der Zeit“  
Sachsen Schülern widersprechen aber der vernichtenden Kritik von Bundesminister Rüttgers.
- WIRTSCHAFT**  
Lawa-Hefekind GmbH zieht in neues Gebäude  
Unternehmen investiert in Olbernhäuser Gewerbegebiet 4,5 Millionen Mark und bildet erstmals Lehrlinge aus.
- KULTUR**  
Flamingopose und kariertes Mützenchen  
5000 Jethro-Tull-Fans kamen zum Open-Air-Spektakel der „Freien Presse“ am Wasserschloß Klaffenbach.
- GRAFFITI**  
„Wir sind als Musiker etwas zurückgeblieben“  
Pemo von den „Leningrad Cowboys“ übt Selbstkritik, bevor die Band trotzdem in Leipzig auf die Bühne steigt.
- WETTER**  
Meist bewölkt und einzelne Schauer. Tageshöchsttemperaturen zwischen 16 und 20, im Bergland zwischen 12 und 16 Grad

## Kultursommer eröffnet

Monumentalwerk Canto General in Glauchau aufgeführt

GLAUCHAU (IS). Vor der imposanten Kulisse des Glauchauer Bismarckturmes erlebten am Sonnabendabend rund 1500 Besucher mit Canto General von Mikis Theodorakis die Eröffnung des 4. Mittelsächsischen Kultursommers in der Großen Kreisstadt. Den Besuchern wurde ein musikalisches Glanzlicht geboten, das sowohl die Kraft der Worte des chilenischen Dichters Pablo Neruda als auch die ergreifenden, triumphierenden Melodien des griechischen Komponisten vereinte. Stürmischer Beifall

war verdienter Lohn für die Solisten Bettina Weichert aus Dresden, Heiner Vogt aus Halle, die Singakademie Chemnitz und das Orchester Canto General unter der Leitung von Franzpeter Müller-Sybel.

Insgesamt stehen bei dem neunwöchigen Kulturfest bis zum 7. September 71 Einzelveranstaltungen in 27 Orten Mittelsachsens auf dem Programm. Das Angebot umfaßt neben der traditionellen Nachgestaltung des historischen Besiedlungszuges Burg-, Markt- und Stadtfeste sowie Konzerte.

## Bahnunglück bei Marburg

Rohr schließt Zug auf – Sechs Tote zu beklagen

NEUSTADT (dpa). Nach dem schweren Zugunglück bei dem sich am Samstag in Hessen eine tonnen schwere Ladung von einem Güterwaggon löste und ein Metallrohr sechs Reisende in einem Gegenzug in den Tod riß, sucht die Staatsanwaltschaft nach den Verantwortlichen. Unklar blieb bei gestern, wie mehrere der mehr als zehn Meter langen Stahlglieder bei Marburg ins Rutschen geraten konnten. Die Wasserrohre waren auf ihrer Weg ins baden-württembergische Kornwestheim mit Holzkeilen gesichert und mit Kunststoffstreifen festgezurrt worden.

Der Unfall ereignete sich am Samstag morgen im mittelhessischen Neustadt. Der Regionalexpress von Frankfurt nach Kassel war mit rund 300 Passagieren, darunter vielen Jugendlichen mit Fahrrädern, gut besetzt. Der Güterzug kam aus Selze bei Hannover. Kurz bevor sich die beiden Züge begegneten, löste sich die Ladung. Drei der Rohre schossen den Bahndamm hinab auf einen Parkplatz. Ein anderes Metallrohr verortschte und schloßte einen Waggon des Personenzugs auf einer Länge von zehn Metern seitlich auf. Seite Hintergrund

## Mars-Mobil beginnt Erkundungsmission

PASADENA (afp). Der Roboter „Sojourner“ der Sonde „Pathfinder“ hat gestern zum ersten Mal den Boden des Mars berührt. „Sojourner“ bewege sich langsam vorwärts und hinterlasse im Staub die Spuren seiner Räder, teilten die Wissenschaftler im kalifornischen Pasadena mit. Die Sonde war am Freitagabend gelandet und hatte wenige Stunden später die ersten Fotos vom Mars zur Erde gesendet. Seite Vermischtes

## Telekom: Auskunft wird teurer

BONN (dpa). Die Kunden der Telekom sollen nach Zeugnisaufnahmen künftig 30 Pfennig mehr für die Telefonauskunft bezahlen. Telekom-Sprecher Jürgen Kinderwatter sagte dazu am Samstag, er könne den Umfang der Erhöhung „nicht bestätigen“. Er rechne mit einer „nicht unbeträchtlichen“ Erhöhung, wobei man sich auch Änderungen in der Gestaltung des Tarifs vorstellen könne. Kinderwatter bestätigte jedoch: „Wir werden noch in diesem Jahr die Preise anheben.“

## Unruhen nach Oranier-Marsch

PORTADOWN (rttr). Nach der Parade des protestantischen Oranier-Ordens durch Portadown ist es gestern in der nordirischen Stadt zu Zusammenstößen zwischen katholischen Jugendlichen und der Polizei gekommen. Schon in der Nacht vor dem Marsch hatte es Krawalle gegeben. Unruhen meldete die Polizei auch aus anderen Städten Nordirlands. Insgesamt wurden etwa 30 Menschen verletzt. Seite Hintergrund

## Krönung der neuen Rosenprinzessin ist erfolgt

Stimmungsvolles Fest in Lichtenstein oberhalb der Rosengasse vereinte zahlreiche Besucher und Mitwirkende



Lichtensteins Bürgermeister Wolfgang Sedner setzt der neuen Rosenprinzessin Claudia I. die Krone für deren einjährige Amtszeit auf. Foto: Röhj

LICHTENSTEIN (FW). Mit etwas Wehmut schied am Samstag zum Lichtensteiner Rosenfest die Rosenprinzessin Stefanie I. aus ihrem Amt, wohlwissend, daß es ihrer Nachfolgerin in einem Jahr ebenfalls sein wird. Claudia I. sind jedoch diese Gedanken noch in weiter Ferne. Sie gab sich ganz dem Augenblick der Freude hin. Bürgermeister Wolfgang Sedner vollzog den feierlichen Akt der Krönung und setzte der 12jährigen Claudia die Krone aufs Haupt.

Zum Rosenfest, rund um die Rosengasse in der Innenstadt, waren zahlreiche Lichtensteiner gekommen, um das traditionelle Fest mitzuerleben, das auf einer Freilichtbühne oberhalb der Rosengasse stimmungsvoll seinen Verlauf nahm. Das Kleid der neuen Rosenprinzessin kommt aus dem „Modatelier“ von Roland Mönich.

Schwungvoll eröffneten die 16 Mädchen der „Dance Kids“ vom Freizeitparadies Glauchau den Reigen auf der Bühne, die die Gäste auf eine musikalische Reise durch die Zeit gekonnt entführten. Bei den temperamentvollen Tänzen wirkte flatternde Musik mit, es klang die Festgäste auf ihren Sitzen. Und was die Mädchen auf der Bühne tänzerisch mit Perfektion beherrschten, erinnerte nicht wenige Zuschauer an ihre Jugendzeit. Eine Modenschau ließ vor allem die weiblichen Herzen höher schlagen. Zum Abend spielte dann die Formation „Eterna“ mit flotter Musik zum Tanz auf.

Für Prinzessin Claudia I. begann die neue Amtszeit gleich mit einem Besuch im Altenpflegeheim und auf der Kinderstation des Lichtensteiner Krankenhauses, um sich ihnen vorzustellen.

Freie Presse  
Online  
Internet-Adresse:  
http://www.freiepresse.de/

# Das Eis schmeckt, wie die Rose riecht

Traditionelles Rosenfest in Lichtenstein wiederbelebt - Stimmung, Blumen und viel Unterhaltung - Bestes Schaufenster im Monat Juli gekürt

## Los Durstos

Spanier sind nicht nur temperamentvoll, sie sind offenabr auch durstig. So erkundigte sich der 500er Grand-Prix-Pilot, der Spanier Alex Criville, als er im Fahrerlager des Sachsenrings ankam. „Wo ist denn hier eine deutsche Kneipe?“ (STO)

## Heimatfreunde wandern

GERSDORF (red). Die Gersdorfer Natur- und Heimatfreunde laden am 23. Juli zu ihrer nächsten Wanderung ein. Sie führt von Thalheim durch das Erzgebirge nach Dorchheim, über den Hasenhügel und durch Rentnersruh. Der Bus fährt am Hohenstein-Ernstthal Bahnhof um 8.35 Uhr ab. Auf dem Gersdorfer Marktplatz fährt er 8.51 Uhr. Von der Haltestelle Kaisergrube in Gersdorf fährt der Bus 8.58 Uhr nach Thalheim. Die eigentliche Wanderroute ist etwa zehn Kilometer lang. Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen.

## „Eintracht“ gibt wieder Konzert

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL (red). Die Mandolinengruppe „Eintracht“ aus Hohenstein-Ernstthal spielt am Donnerstag, dem 16. Juli, ab 18 Uhr in der Kleinen Galerie. Musikfreunde sind herzlich eingeladen. Das Mandolinenorchester begeistert beim Rathauskonzert im Juni.

## Halt-Wanderung am Mittwoch

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL (red). Der Rumpfwald und Vogtläde sind die Ziele der Wanderung des Arbeitslosentreffs Halt am Mittwoch. Treffpunkt ist 8.10 Uhr am Bahnhof Hohenstein-Ernstthal. Rückkehr gegen 13 Uhr.

## Architektonisches Kleinod wächst

Richtfest für Bürohausanbau an der Bachgasse in Lichtenstein

LICHTENSTEIN (MW). Bier und Sekt waren kaltgestellt, und anstatt rauchender Computer gab es saftige Steaks und Würstchen vom Grill. Nach nur drei Monaten seit der Grundsteinlegung konnte die Firma „Baukonzept Rabe und Partner“ am Freitag das Richtfest des Anbaus an das Bürohaus auf der Bachgasse feiern. Eingeladen waren alle, die am Bau beteiligt waren. Also eben jene, die dazu beitrugen, daß das neue Gebäude wie ein Pilz in so kurzer Zeit aus dem Boden schoß. Nahezu zeremoniell wurde mit Hilfe eines Kranes dem erweiterten Rohbau die Richtkrone aufgesetzt. „Ein meisterlich Werk! - Zum Him-



Zehn Kilo schwer und knapp vier Meter hoch ist diese Riesenblume, die sich als Publikumsmagnet erwies. Foto: Andreas Kretschel

Von Manuela Wagner

LICHTENSTEIN. Mit seiner blaßrosa Farbe sieht das Roseneis aus wie manches Fruchteis. Doch ist es nicht aus Erdbeeren oder Himbeeren, sondern aus Rosenblättern. Gisela Roßmanit vom Eiscafé „Kampanile“ im Schloßcenter kann den Geschmack der besonderen Erfrischungen mit einfachen Worten beschreiben. „Es schmeckt, wie die Rose riecht - außergewöhnlich und zart!“ Zum nunmehr fünften Rosenfest am Sonnabend erwies sich das andere Eis trotz der eher herblichke Temperaturen als echter Verkaufsschlager.

### Tradition soll buchstäblich wieder aufblühen

Hauptausrichter des Festes war der Verkehrs- und Kulturverein Lichtenstein in Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden und anderen Vereinen der Stadt. „Wir wollen die lange Tradition des Rosenfestes wieder aufblühen lassen“, sagte Organisatorin Gertrudis Barthel. Bereits im Jahre 1860, so erklärte sie, haben die Bürger ihr Rosenfest auf dem Rosengäßchen gefeiert. Durch den Zweiten Weltkrieg geriet das Fest und um die Rose nach seiner letzten Auflage 1939 in Vergessenheit. Durch die Landesgartenschau sei der Stein wieder ins Rollen gekommen, und vor vier Jahren wurde auf dem Sportplatz am Gymnasium wieder Rosenfest gefeiert. Am Sonnabend stieg das Fest zum zweiten Mal seit 1939 am Rosengäßchen.

### Rosen für Senioren aus der Hand der Prinzessin

Die Krönung von Rosenprinzessin Carolin I. gegen halb vier am Nachmittag war der Höhepunkt des im wahrsten Sinne des Wortes feuchtfröhlichen Treibens. Kaum zur Prinzessin auf Zeit erhoben, verrichtete die 12jährige ihre erste Amtshandlung: Im Seniorenheim im Schloß verteilte Carolin I. Rosen. Alte Schriften belegen, daß die



Gut beschirmt: Rosenprinzessin Carolin I. und Lichtensteins Bürgermeister Wolfgang Sedner. Foto: Andreas Kretschel

Rosenprinzessin bereits in der Gesellschaft existierte. Etwas, was die damaligen Bürger mit Sicherheit nicht zu bieten hatten, ist eine knapp vier Meter hohe Riesenrose. Die orangefarbene Seidenblume brachten im vergangenen Jahr fünf Mitarbeiter der Kunstblumenwerkstatt Sebnitz zum Blühen. Auf dem fünften Rosenfest erwies sich der zehn Kilogramm schwere Gigant als wahrer Publikumsmagnet. Gertrudis Barthel: „Wir hoffen, daß das nicht der letzte Besuch der Sebnitzer in Lichtenstein ist!“

### Bitte ein Bier für das Straßenorchester

Vor der Seidenrose sorgte „Dannis Straßenorchester“ für Unterhaltung. Der Leipziger Tausendassa Burghardt Dannenberg ist der Beweis dafür, daß zu einem Orchester nicht automatisch viele Mitglieder gehören müssen. Von Kopf bis Fuß war der Aktionskünstler auf Musik eingestimmt. Mit den Füßen spielte er Pauke, Tam-

burin und Trommel, mit dem rechten Oberschenkel Becken und ein zweites Tamburin, mit dem Mund die Mundharmonika und mit den Händen Ziehharmonika. Den jungen Redakteuren vom „Zweiten etwas anderen Schülerkalender“ kam die Menschenraube um Danni sehr gelegen. Mit einer Plastiküte für die Einnahmen ausgerüstet, boten sie die neue Auflage des witzigen Heftchens erstmals zum Verkauf an.

### Bekleidungsladen Jakob mit bestem Schaufenster

Als Gewinner des Schaufensterwettbewerbes, der im Monat Juli im Zeichen der Rose steht, wurde das Bekleidungsgeschäft Jakob prämiert. In den Abendstunden wurde mit der „Blue River Band“ noch fleißig Rosenfest gefeiert. Bei einer Desous-Modenschau tauschten die Gäste die leckeren Eisstuten gegen die romantische Rosenbowle ein, denn diese gibt es, ebenso wie die süße Erfrischung, nur zum Lichtensteiner Rosenfest.

## „Wir wollen Vorurteile abbauen helfen“

Großer Andrang herrscht beim Sommerfest im Seniorenheim Südstraße

Von Marcel Weidlich

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL. Noch am Vormittag hatte Angelika Hüttel, die Heimleiterin vom Seniorenzentrum Südstraße, mit gemischten Gefühlen zum wolkenverhangenen Himmel geschaut. Das Wetter zeigte sich wie so oft in den letzten Tagen nicht gerade von seiner besten Seite und stellte damit das geplante Sommerfest im Freien ziemlich auf die Kippe. Angelika Hüttel schien zumindest am Sonnabend jedoch einen guten Draht zu Petrus gehabt zu haben, so daß im Festzelt die „Gute-Laune-Band“ schon am frühen Nachmittag ihren Instrumenten erste wohlklingende Töne entlocken konnte. Schnell füllte sich das Zelt, und Mann und Frau mußten sich anstrengen, noch ein günstiges Plätzchen zu ergattern. Der Bratwurstmann verbreitete indes wohlige Düfte und am Bierstand bildete sich manchmal eine

Schlange. Über fehlende Gäste mußte sich auch Peter Hoffart, der Alleinunterhalter, nicht beklagen. Am nagelneuen Keyboard zauberte er im Speisesaal die schönste Partymusik. Ein taufrisches, gemischtes Publikum eroberte alsbald das Parkett. Das Sommerfest ist lange schon nicht mehr nur ein Fest für die Heimbewohner. Aus dem Neubaugebiet und der Stadt kommen neugierige Gäste zur Stippvisite vorbei, um gemeinsam mit den Senioren zu feiern. Pflegeheime hätten in der Öffentlichkeit nicht den besten Ruf, wußte die Heimleiterin. Mit diesen Familientagen wolle man der breiten Bevölkerung einfach ein Stück dieser Vorurteile nehmen. Und genau deshalb hatten sich die Organisatoren wohl auch in diesem Jahr wieder ordentlich Mühe gegeben. Während die jüngere Generation beim Minibikefahren, am Zuckerwettstand, beim Luftballonweitfliegen oder der Ba-

stelstraße den Nachmittag verbrachte, plauderten die Eltern gemütlich bei Kaffee und Kuchen. Klein Patrick hatte seine Oma an die Hand genommen, um mit ihr den Streicheis zu besuchen. Man sollte es kaum glauben, am späten Nachmittag schickte Klärchen sogar ein paar wärmende Sonnenstrahlen nach Hohenstein-Ernstthal. „Ich bin froh, daß wieder alles so wunderbar geklappt hat“, sagte Heimleiterin Angelika Hüttel, nicht ohne sich bei den 120 fleißigen Mitarbeitern, den Sponsoren und ihrem Chef zu bedanken. Seit 1993 ist das Seniorenzentrum in privater Hand. Etwa sechs Millionen Mark für behindertengerechte Bäder, für Möbel, den neuen Speisesaal und für den glasernen Eingangsbereich sind bislang in das Gebäude geflossen. Weitere sechs Millionen Mark sollen folgen. Noch in diesem Jahr werden die Fenster des Eisgeschosers erneuert und ein Besucherparkplatz entsteht.

## Kinder hatten mit dem Wetter Glück

Regenschauer trübten gute Stimmung beim Straßenfest in Oberlungwitz nicht



Großer Andrang herrschte bei Gabriele Franke. Hier konnten die Kinder Indianerschmuck basteln. Foto: Andreas Kretschel

Von Gerhard Stemmer

OBERLUNGWITZ. Überall, wohin man auch schaut, wird gefeiert, sind Anlässe dazu vorhanden oder werden gesucht. Riesen-Feten, etwas kleinere und vereinzelt auch ganz kleine. So wie am Wochenende an der Martinstraße und am Sandweg in Oberlungwitz. Zum dritten Mal hatte Karin Oertel mit ihren Helfern dieses „Fest auf der Straße“ organisiert, wobei sie diesmal bei Petrus nicht gerade auf freundliche Stimmung stieß.

Glück hatten lediglich noch die Kinder, etwa 40 an der Zahl, die sich ausgiebig sportlich tummeln konnten. „Spiel ohne Grenzen“ hieß ihre eine Disziplin, wobei etliche Hindernisse zu bewältigen waren. Plätzen auf dem Inline-Skate war danach angesagt. Patrick Röbner, Franziska Feldner und Dennis Trillitsch waren die Besten, erhielten Gold, Silber und Bronze und auch hübsche Preise. Kurz nach der Eröffnung kam der Auftritt des Vereins „Calumet“ eV, was soviel heißt wie Friedensfeier. Von Hauptling Black Eagle und seinen

beiden Squaws wurden die Kinder mit Lasso-Drehen, Schlingen, Hufeisenwerfen und mancherlei Indianer-Gebräuchen unterhalten. Trotz des störenden Nieselregens hatten sich etliche Anwohner und Gäste eingefunden, um unter anderem ab 19 Uhr dem Spanferkel zu Leib rückten. Auch Mary Müller und die OKV-Tanzgruppe engagierten sich. Der Cheerleader-Tanz und der Indische Tanz sprachen prima an, erwarnten zusätzlich die Herzen. Das war auch gleich anschließend der Fall, als eine Modenschau des Geschäfts „Drunter und Drüber“ (Tuchschere) aus Oberlungwitz über die holprige „Bühnengänge“ Sollte der Sommer doch noch kommen, da waren bei der Vorführung gleich ein paar Tips hinsichtlich Bademoden dabei. Vor dem Schlafengehen konnten sich die Kleinen dann noch am Fackel- und Lampionanzug ergötzen. Auch am Sonntag gab es keine rechte Ruhe von oben. Das Bier schmeckte beim Frühschoppen zwar trotzdem „unter dem Dach“, bei Tinos Disko-Musik. Aber bei den Kutschfahrten, an der Mal- und Bastelstraße wäre eben Sonnenschein besser gewesen. Nachmittags war der Oberlungwitzer Siedlerchor noch vorgesehen, um die Stimmung weiter anzuhetzen. Auch das Kinder-Ballett des OKV ließ die Augen der Betrachter wieder etwas freundlicher funkeln. Klar, daß Roster, Eis, Fettbremen, Kaffee und Kuchen nicht verschmäht wurden.



Stimmung herrschte im großen Speisesaal des Seniorenzentrums an der Südstraße in Hohenstein-Ernstthal. Die 71jährige Gertie Kell schwang gemeinsam mit Schwester Dagmar List das Tanzbein. Foto: Andreas Kretschel